

Wal in fremdem Element

Ida wird aus ihrem Baumhaus zu einem Ausflug abgeholt. Ein fliegender Walfisch nimmt sie mit. Die fantastische Reise wirkt leider nicht geschlossen.

Rebecca Gugger & Simon Röthlisberger:

Ida und der fliegende Wal

Zürich: Nord-Süd 2018

ISBN 978-3-314-10446-6

32 S * 15,00 € * ab 03 J * ★★★☆☆



Zu Beginn zeigt das Vorsatzpapier nur ein Buddelschiff, das an der Wand hängt, in der Flasche, aus Papier gefaltet, mit blauer Wollknäuel als Wasser und einem außen hängenden Doppelanker. Am Ende wird die Wand um sechs Flaschen erweitert sei, und unter jeder Flasche hängt ein Messing farbiges Schild: „Sturm“, „verkehrte Welt“, „Leben“, „Freund“, „Einsam“ und „(fast) Nichts“ stehen darauf. Das sind die Stationen, die Ida mit dem fliegenden Wal zurücklegt.

Leider fließt die Geschichte nicht, sind der Wal als fliegendes Tier und das kleine Mädchen Ida als Bewohnerin eines Baumhauses in einem Birkenwald eher isoliert. Dass das Haus, so wie es gezeichnet ist, eher sofort nach hinten abstürzen würde, ist für Kinder sicher nicht bedeutsam. Sie entdecken dafür ein kleines Häschen, zwei grasende Rehe, vereinzelt Blüten auf je einem Blumenstil ohne Blätter, einige fliegende Vögel im Hintergrund des lichten Waldes. Ida selbst hat extrem dünne Arme und Beine, dafür dickes rotes Haar. Die Zöpfe sind fluffig und dicht wie das Haupthaar. Als der riesige Wal in der Luft gleitend auf der Doppelseite auftaucht, sind wir sofort neugierig, welche Geschichte sich daraus entwickeln wird, was das Tier mit dem Haus vorhat.

Falls Ida träumen sollte, so entwickelt sich die Geschichte leider viel weniger aufregend, als es dies Bild vermuten lässt. Falls die beiden Autoren & Illustrationen den Transport einer Botschaft im Sinn hatten, so erschließt er sich dem Rezensenten leider nicht. Die bereits genannten Begrifflichkeiten wirken ohne gegenseitige Bezüge einfach aneinander gereiht. Der Walfisch ist eben nicht zu Besuch, er holt das Mädchen Ida ab, obwohl er es vorher noch gar nicht kannte. Ein Freund Idas ist er auch nicht.

Schöne Bilderideen machen noch kein schönes Bilderbuch. Die Geschichte muss die Illustrationen tragen, selten umgekehrt.